

Meine Taiwan-Reise (9. – 23. April 2017)

Am 9. April 2017 sind wir um ca. 15:30 Uhr von Wien weg, nach Peking geflogen. Nach 9 Stunden Flugzeit kamen wir müde in Peking an, mussten uns aber beeilen, da wir keine lange Aufenthaltsdauer hatten. Bald darauf waren wir wieder in der Luft und kamen nach 3 Stunden Flugzeit und 1 Stunde Busfahrt schließlich an unserem Ziel, der Ming Chuan University und gleichzeitig unserem Hotel, an. Trotz Jetlag gingen wir nicht gleich schlafen, sondern erkundeten die Umgebung und gingen gleich auf den ShilinNight Market. Dort trafen wir auf viele neue Speisen und Gerüche, aber was uns besonders störte waren die vielen Mopeds, die einfach überall waren. Ständig hörte man ein Moped hinter sich. Am nächsten Tag gab es ein Orientation während des Frühstücks. Dabei erzählte uns unser Betreuer Ziho was für die kommenden zwei Wochen geplant sein und zeigte uns ein paar sehenswerten Orte, zu denen wir in unserer Freizeit gehen könnten. Im Zuge dessen erwähnte er auch, dass Taipeh 2 Millionen Einwohner, aber 3 Millionen Mopeds hat. Danach wurden wir in zwei Gruppen, für den Unterricht, aufgeteilt. Wir hatten jeden Tag, von Montag bis Freitag, von 9:00 – 12:00 Uhr Unterricht. Die Lehrerin meiner Gruppe hieß Jasmine Liu. Sie spricht sehr gut Englisch und sie hat uns viel beigebracht. Der Unterricht machte uns Spaß und unsere Lehrerin hat uns auch immer wieder kulturelle Dinge erzählt oder Empfehlungen gegeben welches Essen wir ausprobieren sollen.

Dienstag, 11.4.: 9 – 12 Uhr Orientation und dann Unterricht. Am Nachmittag haben wir gelernt wie man Shūjǐào macht.

Mittwoch, 12.4.: Von 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag durften wir die Außenstelle der WKO in Taiwan besuchen, was ziemlich interessant war. Es ist nur ein kleines Büro und die Leute dort meinten, dass noch nie so viele Personen bei ihnen im Büro waren. Deshalb wurde unsere große Gruppe geteilt. Wir erfuhren etwas über Taiwan und seine Geschichte und dann noch etwas über die Karriere bei der WKO im Ausland.

In unserer Freizeit versuchten meine Freunde und ich Briefmarken zu bekommen, was aber nicht so einfach war, da die meisten zuerst nicht wussten was wir wollten. Aber wir haben dadurch „yoúpào“ (= „Briefmarke“ auf Chinesisch) gelernt. Am Ende hatten wir aber die falschen Briefmarken, die nur innerhalb von Taiwan gelten. Schlussendlich hat uns unsere Lehrerin, dankenswerterweise, geholfen Briefmarken zu bekommen.

Donnerstag, 13.4.: Von 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag waren wir im Palastmuseum. Danach ging unsere Lehrerin mit ein paar von uns zu einem Elektromarkt.



vor dem Palastmuseum

Freitag, 14.4.: Von 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag haben wir die Firma CB-Cerazit, was interessant und auch leicht zu verstehen war, da der, der uns Sachen erklärt hat in Österreich aufgewachsen ist.

Am späten Nachmittag waren meine Freunde und ich bei heißen Quellen, was uns gut gefallen hat. Dort haben uns auch immer wieder Leute angesprochen und gefragt woher wir kommen und uns erzählt wo in Europa sie schon waren.

Samstag, 15.4.: Um 9 Uhr sind wir mit einem Bus vom Hotel weggefahren. Zuerst waren wir beim Shifen Wasserfall und danach in der „ShifenOld Street“, wo wir Sky lanterns steigen lassen haben. Dann sind wir nach „Yeliu“, ein Nationalpark an der Küste mit Sandsteinen, gefahren.



Sonntag, 16.4.: Olga ist mit sieben von uns, die wollten, nach Jiufen gefahren. Die Anreise dauerte fast 2 h und dort waren ziemlich viel Leute und ein Gedrängel in dieser einen Straße, aber der Ausblick (außerhalb der Straße) war sehr schön. Am Abend sind wir dann noch auf den Xiangshan (Elefant Mountain) gegangen, wovon man einen tollen Ausblick über die Stadt und auf den Taipei 101 hat.



Ausblick von Xiangshan

Montag, 17.4.: Von 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag durften wir das Außenministerium besuchen. Dort wurde uns zuerst ein kurzer Film gezeigt und dann erzählten uns ein Taiwanese (der ein paar Jahre in Wien lebte), eine Taiwanerin (die erst vor kurzem aus Berlin zurückgekommen war) und ein Deutscher, der als juristischer Übersetzer dort arbeitet, etwas. Ihnen war wichtig, dass wir in Europa Werbung für Taiwan machen, damit Taiwan nicht so oft mit Thailand oder China verwechselt wird.



Longshan Tempel

Danach hatten wir Freizeit, in der meine Freude und ich beim Longshan Tempel (ein ziemlich großer und sehr schöner Tempel) waren. Am Abend ging unsere ganze Gruppe zusammen „Hot-Pot“ essen, was lustig und interessant war, da es etwas Neues war.

Dienstag, 18.4.: Von 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag waren wir im Gesundheitsministerium. Dort wurde uns einiges über das Gesundheitsministerium und auch von der allgemeinen Gesundheit der Menschen in Taiwan erzählt. Der Vortrag war ein bisschen mühsam, weil er auf Chinesisch war und unsere Lehrerin übersetzen musste. Danach bekamen wir noch eine Führung in der Umgebung um das Gesundheitsministerium.



im Gesundheitsministerium

Am Abend sind meine Freunde und ich dann noch nach Dànshuǐ gefahren, aber leider haben wir den Sonnenuntergang nicht gesehen, weil das Wetter nicht besonders gut war.

Mittwoch, 19.4.: 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag lernten wir die taiwanische Teezeremonie kennen.

Donnerstag, 20.4.: 9 – 12 Uhr Unterricht. Am Nachmittag konnten wir die Kainan University besuchen. Am Abend war ich zusammen mit meinen Freunden am Taipei 101, was mir sehr gut gefallen hat, da man von da oben einen tollen Ausblick hat und in der Nacht auch viele Lichter sieht.

Freitag, 21.4.: Unterricht war nur bis 11:00 Uhr, weil wir danach zum Taipei 101 jiǎozi und baozi, zum Abschluss der 2 Wochen, essen gegangen sind. Zum Abschluss mussten wir im Unterricht kurz auf Chinesisch und Englisch etwas von den zwei Wochen in Taiwan erzählen. Am Nachmittag haben wir dann noch eine Bank besucht.

Samstag, 22.4. – Sonntag 23.4.: Heimreise. Um ca. 14:30 Uhr sind wir vom Hotel weggefahren. Im Flug von Taipei nach Peking gab es ein paar Turbulenzen, da das Wetter nicht so schön war (am Samstag war überhaupt der kälteste Tag, von den Tagen die wir in Taiwan waren). Ein bisschen nach 5:00 Uhr (Ortszeit) sind wir in Wien angekommen.